

Ottendorfer Zeitung

Lokalanzeiger und Anzeigebblatt für Ottendorf-Dörfla u. Umg.

Erscheinungstage: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. Bezugspreis monatlich 1.10 RM einschließlich Frachtkosten. Im Falle höherer Gewalt (Störungen des Betriebes der Zeitung, der Lieferanten oder der Beförderungsanstalten) hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.



Anzeigenpreis: Die 6 gespaltene mm-Zelle oder deren Raum 5 Pf. Alles weitere über Nachschlag usw. laut ausliegender Anzeigenpreisliste 2. Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags des Erscheinungstages. Bei fernmündlicher Anzeigenannahme wird keine Gewähr für Richtigkeit übernommen. Bei Konkurs und Zwangsvergleich erlischt jeder Nachschlagsanspruch.

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde-Verträge zu Ottendorf-Dörfla und des Finanzamtes zu Radeberg.

Hauptredaktion: Georg Köhler, Ottendorf-Dörfla — Vertreter: Hermann Köhler, Ottendorf-Dörfla — Verantwortlich für Anzeigen u. Bilder: Hermann Köhler, Ottendorf-Dörfla
Postfachkonto: Leipzig 29148. Druck und Verlag: Hermann Köhler, Ottendorf-Dörfla. Girokonto: Ottendorf-Dörfla 136.

Nummer 23 Fernruf: 231 Freitag, den 21. Februar 1936 D. V. L. 364 35. Jahrgang

Amtlicher Teil.

Öffentl. Erinnerung zur Steuerzahlung.

An die zum 15. Februar 1936 fällig gewesene Vermögenssteuerzahlung wird öffentlich erinnert. Nach §§ 1, 2 des Steuererlassgesetzes vom 24. 12. 1934 ist bei nicht rechtzeitiger Entrichtung der Steuerzahlung mit dem Ablauf des Fälligkeitstages ein Säumniszuschlag in Höhe von 2 v. H. des Steuerbetrages verurteilt. Dieser nicht entrichtete Betrag wird nebst Säumniszuschlag vom 22. Februar 1936 ab durch Zwangsvollstreckung eingehoben.

Finanzamt Radeberg, am 21. Februar 1936.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Dörfla, am 20. Februar 1936.

Von dem Fabrikarbeiter auf frischer Tat ertappt wurden zwei hiesige Einwohner als sie aus dem Fabrikgrundstück der Sächsischen Glasfabrik A.W.S. gestohlene Glasgegenstände schaffen wollten. Die sofort bei Beiden, dem Lagerarbeiter M. und dem Schmelzer i. R. D. vorgenommenen Ermittlungen brachten noch mehrere gestohlene Gegenstände herbei. So wurden u. a. bei letzteren aus der Senkgrube zwei Säcke voll Glaswaren zulage gefördert.

Hier wurde am Dienstag gegen 20.30 Uhr an der Eisenbahnkreuzung der Dresdner Straße ein aus Richtung Radeberg kommendes Personen-Auto von einem Personenzug gestreift und in den Straßengraben gedrückt. Der Wagen wurde leicht beschädigt, die Insassen kamen mit dem Schrecken davon. Die Sicherung dieses Ueberweges dürfte, wie die sich immer wiederholenden Zusammenstöße beweisen, den auf dieser Fernverkehrsstraße herrschenden Verkehr doch nicht gefährden.

Die Ortsgruppe der NSDAP. und der NS-Gem. „Kraft durch Freude“ ist es für kommenden Sonnabend gelungen, die Lohnsteuer Handpuppenpieler nach hier zu veranlassen. Sie zeigen ihre hohe Kunst im Spiel zum Glück um 16 Uhr für Kinder und um 20 Uhr für Erwachsene. Diese auserlesene Künstlertruppe darf nicht mit den „Vogelweienkaperttheater“ verglichen werden. Überall hatten die Künstler im In- und Auslande ausverkaufte Häuser. So heißt es in einer Kritik: „Was Max Jacob aus seiner Handpuppen herausholt, bleibt allen unübersehlich. Wer solche Stunden und wahre Freude empfinden will, veräume es unter keinem Umstände, die Spiele zu besuchen.“

Vorauszahlungen: Auf die im amtlichen Teil erscheinende Aufforderung zur Vermögenssteuerzahlung wird aufmerksam gemacht.

Lehrgang für Erwerbsgartenbau in Pillnitz

Die Höhere Staatslehranstalt für Gartenbau in Pillnitz veranstaltet am 24., 25. und 26. Februar einen Sonderlehrgang über Abschnitte des Erwerbsgartenbaues. Fragen des offenen Marktes und der gemeinsamen Verfertigung, der Sortierung und Verpackung, Erfahrungen mit Blumenzweiben, neue Wege in der Berufsausbildung, Aufbau und Lebensverrichtungen der höheren Pflanzen, Bodenbearbeitung und andere Fragen werden behandelt, einfache Bodenuntersuchungen geübt. An auswärtigen Vortragenden sind genommen: Horstke, Vorlesender des Garten- und Weinbauverbandes Sachsen; Garteninspektor Schäfer aus Bismarck; Unterabteilungsleiter der Landesbauernschaft Sachsen, Danhardt. Von den Lehrern der Staatslehranstalt halten Vorträge und Unterweisungen: Direktor Steffen, Dr. Winkler, Dr. von Leh und Gartenbaulehrer Gärtner. Anmeldungen sind an die Staatslehranstalt zu richten, die auch Einzelheiten brieflich mitteilt.

Eine Spur von Helga Eichter?

Das Verschwinden der kleinen Helga Eichter aus Dresden ist noch nicht geklärt. Aus mehreren Umständen und aus Mitteilungen aus der Bevölkerung glaubt die Kriminalpolizei schließen zu müssen, daß das Mädchen tatsächlich verkleidet worden ist, und zwar durch einen Mann mit dunkler Brille. Eine Zeugin bekundet, daß sie am Freitagnachmittag einen Mann mit einem kleinen Mädchen beobachtet habe, und glaubt bestimmt, daß es sich hierbei um die kleine Helga handelte. Der Mann habe das Kind, das ihm nur widerwillig folgte, an der Hand hinter sich hergezogen. Dabei habe das Kind mit weinerlicher Stimme gerufen: „Ich will zu meiner Oma“. Aus dem Verhalten des Mannes habe die Zeugin unbedingt schließen müssen, daß er nicht zu dem Kind gehörte. Bei dem Mann handelt es sich möglicherweise um den Bettler, der in dem Wohngrundstück an der Kontordienstraße gesehen worden war. Bemerkenswert ist, daß von einer Spielgefährtin Helgas ebenfalls der Mann mit der dunklen Brille beobachtet worden war.

Zur Durchführung des Gesetzes zur Verhütung erkrankten Nachwuchses

Als geschlossene Anstalten im Sinn des Reichsgesetzes zur Verhütung erkrankten Nachwuchses gelten in Sachsen folgende Anstalten: die Landesheil- und Pflegeanstalten Arnsdorf, Leipzig-Döfen, Großschweidnitz, Hochweitzschen, Hubertusburg, Sonnenstein, Untergölsch, Waldheim, Scharf, die Landeserziehungsanstalt Chemnitz-Ottendorf, die Psychiatrische und Nervenklinik der Universität Leipzig, das Stadt Krankenhaus Dresden, Böbauer Straße, die Städtische Nervenklinik Chemnitz, die Psychiatrische Abteilung am Stadt Krankenhaus Plauen, die Anstalt Katharinenhof in Großenhennersdorf (für Kinder), das Sanatorium Dresden-Strehlen Dr. Stoltenhoff, das Sanatorium Harthed, Jöbiger-Brödel.

Verwertung von auf Ruh- und Zuchtviehmärkten anfallender Milch

Der sächsische Minister des Innern hat unter dem 15. Februar eine Verordnung betreffend Verwertung von auf Ruh- und Zuchtviehmärkten anfallender Milch erlassen. Die Regelung des Weltweins und der Verwertung der Milch auf den Ruh- und Zuchtviehmärkten, zu denen neben den Zuchtviehweilungen auch Tiergärten und Ausstellungen gerechnet werden, bleibt darnach, wie bisher, den örtlich zuständigen Polizeibehörden überlassen. Diese können durch Anordnungen auf Grund der bestehenden veterinärpolizeilichen und milchgesetzlichen Bestimmungen und durch Ueberwachung das Inverkehrbringen nicht einwandfreier auf den Märkten anfallender Milch ohne weiteres verhindern. Milch mit vollem Euter dürfen bekanntlich nicht auf die Märkte gebracht werden.

Hamburger AdJ-Urheber danken den Erzgebirglern

„Es war sei schie!“ So schreibt das Gaiamt Hamburg der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“. „Gestern abend ist unser Winterzug aus dem Erzgebirge zurückgekommen, und freuen wir uns, Ihnen mitteilen zu können, daß alle Urlauber außerordentlich erfreut sind, erstmalig im schönen Erzgebirge einen richtigen Winter erlebt zu haben. Im Aufnahmekreuz Aue fanden wir, dank der musterhaften Organisation, eine herrliche Betreuung. Besonders angenehm ist das Entgegenkommen der Bevölkerung von uns empfinden worden, die unermüdet um das Wohl unserer Arbeitskameraden besorgt war und unsere Wünsche von den Augen ablas. Wir sprechen Ihnen für die Betreuung dieser Urlauber unseren Dank und Anerkennung aus und bitten Sie, diesen Dank auch Ihrem Kreiswart und allen seinen Helfern, vor allen Dingen der Bevölkerung des Aufnahmekreises, weiterzuleiten. Das wunderbare Erleben wird von ganz allein weitere Züge ins Erzgebirge bringen.“

Dieses Dankschreiben Hamburger Urlauber, die ihre Ferien im Erzgebirge verbracht, ist sprechender Beweis für die Bande, die „Kraft durch Freude“ zwischen allen Deutschen von Nord zu Süd, Ost und West schlingt.

Dresden. Ausstellungserfolg in Schweden. Die vom Deutschen Hygiene-Museum hier durchgeführte Ausstellung „Mutter und Kind“ die vom 10. Januar bis 9. Februar in Stockholm gezeigt wurde, mußte wegen dem großen Erfolg um acht Tage verlängert werden; es wurden über 66 000 Besucher gezählt. Im Mittelpunkt stand auch hier wieder „Der gläserne Mensch“. Ein Teil dieser sehenswerten Vorkasse ist jetzt hierher zurückgekommen, der Rest ist zu einer kleinen Wanderausstellung zusammengefaßt worden und bleibt bis zum Herbst in Schweden, um in sechzehn Städten gezeigt zu werden.

Dresden. Verschärfte kleine Helga Eichter? Bei der Kriminalpolizei haben sich zwei Männer gemeldet, die übereinstimmend erklärten, am Freitagnachmittag an einer Straßenbahnhaltestelle einen Mann beobachtet zu haben, in dessen Begleitung sich ein etwa dreijähriges Kind befand. Das Kind, das offenbar nicht zu dem Mann gehörte, habe heftig geweint. Möglicherweise ist der Unbekannte mit der Straßenbahn stadtwärts gefahren.

Dresden. Schwere Schaden durch grobe Unvorsichtigkeit. In einer Wohnung in der Seiler-gasse wurden durch eine Explosion eine Tür und eine Zimmerwand eingedrückt. Durch die Gewalt der Explosion, die durch eine im geheizten Ofen aufbewahrte Spiritusflasche entstanden war, wurde außerdem ein Teil des Hausgiebels herausgedrückt. Personen kamen nicht zu Schaden.

Dresden. Mutter und Bruder gerettet. Eine in der Schubertstraße wohnhafte Frau verlor, in Abwesenheit ihres Ehemannes durch Einatmen von Leuchtgas aus dem Leben zu scheiden und wollte ihren älteren, siebzehn Jahre alten Sohn in den Tod mitnehmen; zu diesem Zweck hatte sie die Tür zu dessen Schlafzimmer geöffnet. Als der vier Jahre jüngere Sohn morgens erwachte und die Röhre verriegelt fand, rief er sofort die Fenster auf und rief die Feuerwehr herbei, deren Wiederbelebungsversuche erfolgreich verliefen. Schwermut soll die Frau zu der Tat getrieben haben.

Geimma. Im Hartsteinwerk verunglückt. Der im Hartsteinwerk in Klinaa beschäftigte Arbeiter B.

Schümer bearbeitete in vier Meter Höhe eine Gipswand mit dem Gesteinsbohrer. Pöflich löste sich eine Gipsplatte und rief den Arbeiter in die Tiefe, der tödlich verletzt wurde.

Leipzig. Ein achtjähriges Mädchen vergewaltigt. Ein Kraftwagenfahrer forderte in den Abendstunden ein achtjähriges Mädchen auf, ihm einen Blumenstod, den er in seinem Kraftwagen stehen hatte, in eine Wohnung zu tragen. Er ließ das Kind in den Wagen einsteigen und fuhr mit ihm nach Leipzig-Thelma. Außerhalb der Häuser bog er in einen Nebenweg ein und verging sich dort an dem Kind; daraufhin fuhr er das Kind nach Leipzig zurück. Der Täter konnte trotz der Bemühungen der Kriminalpolizei noch nicht ermittelt werden.

Borna. Unglück durch Fahrlässigkeit. An einem Uebergang zwischen Kierisch und Deutzen wurde der Kraftwagen der Reichsbahn von der Lokomotive eines Personenzuges erfasst, wobei der Anhänger vollständig zertrümmert wurde. Es dürfte feststehen, daß die Schranke nicht geschlossen war; der Führer des Kraftwagens konnte das bei der Unübersichtlichkeit des Weges nicht rechtzeitig sehen.

Dina. Achtjähriger rettet zwei Kinder vor dem Ertrinken. In Gohdorf brach ein Mädchen durch das morliche Eis eine Leiche, ebenfalls ein zu Hilfe kommender Junge. Beide Kinder, die in der Gefahr des Ertrinkens schwebten, konnten durch den achtjährigen Siegfried Hermann unter Einsatz des Lebens gerettet werden.

Limbach. Achtet auf eure Kinder! In einer Wohnung in der Weststraße fiel ein zwölfjähriger Knabe in einem unbewachten Augenblick in einen mit totem Wasser gefüllten Behälter. Das Kind trug schwere Brandwunden davon, denen es im Krankenhaus erlag.

Verwaltungsbericht

der Gemeinde Ottendorf-Dörfla auf das Jahr 1935

(4)

In der Girokasse wurden in 69 439 Buchungsposten 14 532 432 RM umgelegt. Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahre um ca. 800 000 RM gesteigert. Es entfielen 14 725 Posten auf Ein- und Auszahlungen im Betrage von 3 023 423 RM, 21 022 Posten mit 2 501 036 RM auf Ueberweisungen im Ortsverkehr und 24 462 Posten mit 5 969 107 RM auf Fernüberweisungen. 9 230 Posten mit 3 028 866 RM bilden den Umsatz in Schein und im Verkehr mit anderen Banken. Das Guthaben der Einleger betrug am Jahresende 340 787 RM, davon waren 262 465 RM in Krediten und guten Wechseln angelegt. Bei der Sparkasse erfolgten 3 268 Einzahlungen im Betrage von 269 346 RM, denen 1 503 Auszahlungen im Betrage von 238 820 RM gegenüberstanden. Das Guthaben der Einleger stellte sich Ende 1935 auf 813 699 RM. Es waren angelegt in Hypotheken 542 467 RM, in mündelstehenden Wertpapieren 130 509 RM, in anderen sicheren Anlagewerten 125 493 RM. Einlagebücher befanden sich im Rückgeschäft 1 832, im Neugeschäft 2 396 im Umlauf.

Im Gemeindebad wurden 8 807 Tageskarten und 198 Zeitkarten abgegeben. Wenn sich auch die Benutzung des Gemeindebades im Jahre 1935 etwas gehoben hat, so schließt die Rechnung doch bei 4 363,94 RM Ausgaben und 1 473,51 RM Einnahme mit einem Fehlbetrag von 2 890,43 RM ab. Es müssen unbedingt Maßnahmen ergriffen werden, die eine stärkere Benutzung dieser schönen Anlage bewirken.

Der Abschluß der Gemeindefinanzrechnung für das Rechnungsjahr 1934/35 (1. 4. 34 bis 31. 3. 35) ergibt ein durchaus befriedigendes Bild. Es ist möglich gewesen, den im Haushaltsplan aufstretenden Fehlbetrag völlig zu vermeiden. Bei einer Einnahme von 574 182,49 RM und einer Ausgabe von 568 473,09 RM ergibt sich ein Ueberschuß von 5 709,40 RM. Der aus dem Rechnungsjahre 1932 herrührende Fehlbetrag von 28 290,05 RM konnte im Rechnungsjahre 1933 bis auf 14 047,33 RM und im Rechnungsjahre 1934 bis auf 8 337,93 RM gemindert werden. Eine weitere Senkung des Fehlbetrages, wenn nicht die völlige Beseitigung, wird im laufenden Rechnungsjahre erwartet. Einem Vermögen von 1 313 160,47 RM standen Schulden von 912 054,57 RM gegenüber, so daß sich ein Reinerlöb von 401 105,90 RM ergab. Die Schulden verteilten sich mit 805 172,18 RM auf verbundene Betriebe (einschl. Wohnungsbaupflichtverwaltung) und mit nur 85 882,39 RM auf Beträge, für welche die Kapitalleistungen aus laufenden Mitteln aufgebracht werden müssen. 69 124,01 RM (einschl. 24 000 RM für die Instandhaltung der Radeburgerstraße) sind inslos. Dieser Rechnungsabluß ist der Ausdruck äußerster Sparsamkeit und vorsichtiger Finanzgebarung. (Schluß folgt).

